

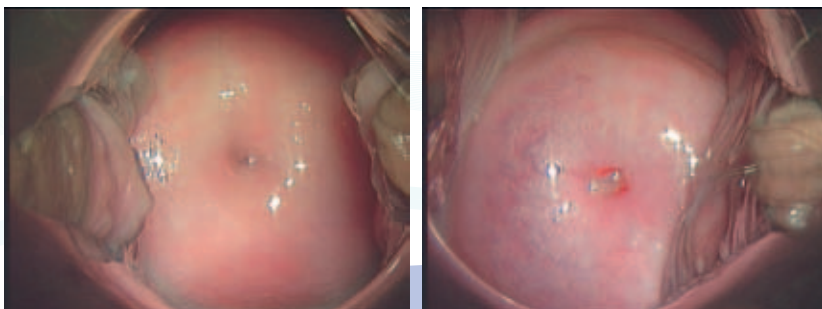


# AUSGEZEICHNETER DURCHBLICK

TÜBINGER DYSPLASIEZENTRUM DER UNIVERSITÄTS-FRAUENKLINIK ERFOLGREICH IM DIENSTE DER GESUNDHEIT

Wieder einmal hat sich gezeigt, dass das gynäkologische Krebszentrum der Unifrauenklinik Tübingen deutschlandweit in der ersten Liga spielt. Im Oktober wurde die Tübinger Dysplasiesprechstunde des gynäkologischen Krebszentrums der Universitäts-Frauenklinik Tübingen als eines von sieben nationalen Dysplasie-Einheiten zertifiziert.

Dysplasien werden Krebsvorstufen am Gebärmutterhals und am äußeren Genitale (Vulva, Vagina) genannt, die sich im ungünstigen Fall zu invasiven Tumoren weiterentwickeln können. Aber nicht jede Dysplasie, die im Rahmen einer Früherkennungsuntersuchung auffällt, führt auch zum Krebs.



Die Kolposkopie ermöglicht es Vorstufen von Krebs aber auch andere Veränderungen an Scheide und Gebärmutterhals rechtzeitig zu erkennen.

Das Dysplasiezentrum der Universitäts-Frauenklinik Tübingen, das von der Deutschen Krebsgesellschaft und in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, der Arbeitsgemeinschaft für Zervixpathologie und Kooperation mit dem Berufsverband der Frauenärzte zertifiziert worden ist, versteht sich als sogenanntes „Zweit-Abklärungszentrum“. Das heißt, dass in Fällen von abklärungswürdigen Befunden, die bei der Vorsorgeuntersuchung der Frau durch die Niedergelassenen Frauenärztinnen und Frauenärzten aufgefallen sind, diese durch eingehender Gewebeuntersuchung weiter abgeklärt werden und therapiert werden. Die Patienten werden dann unmittelbar nach Inter-



Nur sieben vergleichbare Einrichtungen sind bisher in Deutschland zertifiziert. Die Tübinger Dysplasiesprechstunde gehört seit Oktober zu dem exklusiven Kreis.

vention und ggf. Therapie an die Frauenärztinnen und Frauenärzte zurück überwiesen. Oberärztin Dr. Melanie Henes, die in Tübingen die Kolposkopie-(Scheidenspiegelung) Sprechstunde leitet, legt deshalb großen Wert darauf unnötige Eingriffe und Übertherapien zu verhindern. „Ziel ist nicht die Erkenntnis des Krebses sondern der Vorstufen“, weiß auch ihr Kollege Dr. Felix Neis. Damit diese aber auch rechtzeitig bemerkt werden, raten beide Mediziner, die auch in der Forschung aktiv sind, dringend zur Wahrnehmung der Vorsorgeuntersuchungen. Diese werden einmal im Jahr von den Krankenkassen bezahlt und machen auch bei jungen Frauen, ab dem ersten Geschlechtsverkehr Sinn. In der Pubertät ist die Ansteckungsgefahr mit HP-Viren (die Krebs erzeugen können) sogar höher.

Gerade bei jungen Patientinnen mit Kinderwunsch oder bei unklaren Abstrichen ist eine differenzierte Abklärung essentiell. Denn nur so können unnötige Eingriffe am Gebärmutterhals vermieden und damit eine unnötige Gefährdung für spätere Schwangerschaften verhindert werden. Der kolposkopische Blick auf den Muttermund ermöglicht aber auch das Erkennen anderer Auffälligkeiten, die nichts mit Krebsvorstufen zu tun haben. Besonders ältere Frauen sind öfters von Lichen sclerosus, einer chronisch entzündlichen Hauterkrankung an den äußeren Schamlippen betroffen. Das unangenehme Leiden, das mit einem starken Juckreiz einhergeht, lässt sich in der Regel in kurzer Zeit problemlos therapieren. Im Rahmen der Sprechstunde findet neben der kolposkopischen Diagnostik immer eine Zell-

untersuchung statt, wenn nötig auch eine bakteriologische Abklärung. Des Weiteren kann zur genaueren Einschätzung eine feingewebliche Untersuchung durchgeführt werden. Wird eine bösartige Erkrankung diagnostiziert, wird die Patientin im interdisziplinären Tumorboard vorgestellt und erhält so die Möglichkeit für eine schnelle Diagnostik und Therapie.

In Tübingen profitieren die Patientinnen von der engen interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Gynäkologie, Pathologie, Zytologie, Dermatologie, Virologie, Urologie, Proktologie und Strahlentherapie. Aber auch wer einfach Fachinformationen oder individuelle Pflegetipps im Zusammenhang mit Erkrankungen der Schamlippen und der Scheide sucht, findet in der Sprechstunde individuelle Beratung auf Zuweisung durch die niedergelassenen Frauenärzte/-innen. <<

#### Weiterführende Informationen:

Calwerstr. 7 · 72076 Tübingen

Dysplasie-Sprechstunde Telefon 07071-298 22 24

[www.uni-frauenklinik-tuebingen.de](http://www.uni-frauenklinik-tuebingen.de)



Universitäts-  
Frauenklinik  
Tübingen